



PORSCHE

Presse-Information

17. September 2016

Nr. M 190/16

FIA Langstrecken-Weltmeisterschaft WEC, LMP1, Lauf 6, Austin (Texas, USA), Rennen

Große Hitze, starke Teamleistung: Porsche 919 Hybrid gewinnt in Texas

Stuttgart. Mit dem fünften Saisonsieg hat Porsche die Tabellenführung in der Herstellerwertung der FIA Langstrecken-Weltmeisterschaft WEC weiter ausgebaut. Beim sechsten von neun WM-Läufen im texanischen Austin erkämpften sich die Titelverteidiger Timo Bernhard (DE), Brendon Hartley (NZ) und Mark Webber (AU) bei tropischen Temperaturen ihren dritten Saisonsieg in Folge. Sie waren von Position drei gestartet. Die diesjährigen Le-Mans-Sieger Romain Dumas (FR), Neel Jani (CH) und Marc Lieb (DE) erlebten in den USA ein durchwachsendes Rennen von Startplatz fünf aus. Sie kamen nach sechs Stunden als Vierte ins Ziel und konnten ihre Tabellenführung in der Fahrer-Weltmeisterschaft verteidigen.

Beim Rennstart um 17:00 Uhr Ortszeit herrschten Temperaturen von über 35 Grad, Fahrer und Mechaniker leisteten Großartiges. Je mehr es nach Sonnenuntergang abkühlte, desto stärker wurde der Porsche 919 Hybrid. Dank einer gelungenen Boxenstopp-Strategie übernahmen die amtierenden Weltmeister bald nach der Halbzeit des Sechsstundenrennens die Führung.

Insgesamt stehen für den zukunftsweisenden Porsche 919 Hybrid-Prototypen seit dem Debüt 2014 nun zwölf Rennsiege zu Buche. Für Bernhard/Hartley/Webber ist es der insgesamt siebte WEC-Erfolg. In der Herstellerwertung führt Porsche jetzt mit 238 Punkten vor Audi (185) und Toyota (137). Dumas/Jani/Lieb haben 37,5 Zähler Vorsprung in der Fahrerwertung auf das beste Audi-Trio.

So lief das Rennen für die Startnummer 1:

Startfahrer Mark Webber verbessert sich kurzfristig vom dritten auf den zweiten Platz, muss dann aber die beiden führenden Audi ziehen lassen. Nach 28 Runden übergibt er den 919 noch immer an dritter Stelle liegend an Brendon Hartley. Der ist nach dem Stopp zunächst Vierter, erkämpft sich aber Position drei von Anthony Davidson (Toyota) zurück. Nach 57 Runden übernimmt Timo Bernhard das Steuer. Sein Stint ist bereits in der 77 Runden vorbei, als das Team eine Neutralisationsphase zum vorgezogenen Stopp nutzt. Webber steigt wieder ein, und auch sein Stint wird durch „Full Course Yellow“ nach insgesamt 94 Runden vorzeitig beendet. Hartley verlässt die Box weiterhin auf Platz drei. Ein längerer Boxenstopp des Audi mit der Nummer 8 spült ihn auf Platz zwei nach vorn. Nach 121 Runden gibt es die dritte Gelbphase – genau im richtigen Moment für den 919 mit der Nummer 1. Bernhard verlässt die Box als neuer Führender. In Runde 133 löst ein Unfall des Nummer-7-Audi die nächste Neutralisationsphase aus. Bernhard übergibt an Webber, der die Führung hält. Nach 164 Runden steigt Bernhard für das Finale ins Auto. Wie bei allen Stopps zuvor werden auch diesmal Reifen gewechselt. Bernhard verteidigt Platz eins bis ins Ziel.

So lief das Rennen für die Startnummer 2:

Romain Dumas geht kurz nach dem Start am Toyota von Mike Conway vorbei und verbessert sich auf Platz vier, wird in der vierten Runde aber von Sébastien Buemi im Schwester-Toyota überholt und ist wieder Fünfter. Nach 27 Runden übernimmt Neel Jani und überholt den Toyota mit Davidson in Runde 35. Nach 56 Runden ist Marc Lieb an der Reihe – die Tabellenführer liegen noch immer an vierter Position. Bereits nach 76 Umläufen steigt Dumas unter Full Course Yellow wieder ein. Nach 93 Runden – in der zweiten Neutralisationsphase – springt Jani wieder ins Cockpit. Er muss nach 112 Runden wegen eines schleichenden Plattfußes hinten rechts noch einen zusätzlichen Stopp einlegen. Er bleibt im Auto sitzen und fährt als Fünfter weiter. Durch das Missgeschick des Audi auf Position vier vorgerückt, übergibt der Schweizer in Runde 135 an Lieb. Nach 161 Umläufen erfolgt der nächste Stopp mit

Fahrerwechsel an Dumas. Der Franzose lässt zwölf Minuten vor Rennende wegen nachlassenden Reifendrucks noch einmal neue Pneu montieren und wird Vierter.

Stimmen nach dem Rennen:

Fritz Enzinger, Leiter LMP1: „Wir haben das ganze Wochenende gesehen, dass es bei diesen hohen Temperaturen für uns schwierig ist. Wenn es uns trotzdem gelingt, auch solche Rennen zu gewinnen, dann macht uns das Mut für die letzten drei Saisonläufe und die Verteidigung beider WM-Titel. Jetzt geht es nach Japan, dort erwarten wir deutlich kühleres Wetter – das sollte uns bessere Möglichkeiten bieten. Ich kann nur sagen: Danke an das Einsatzteam hier vor Ort und die Kollegen in Weissach. Auf dem Weg zur Titelverteidigung sind wir wieder einen Schritt weiter gekommen. Darüber freuen wir uns jetzt und bereiten uns akribisch auf Fuji vor.“

Andreas Seidl, Teamchef: „Glückwunsch und großer Dank an die ganze Mannschaft für diese grandiose Teamleistung. Insbesondere die Mechaniker mussten unter der großen Hitze stark leiden. Wir hatten zu Beginn des Rennens bei den heißen Asphalttemperaturen nicht die Pace, die Audi vorgelegt hat. Aber dank einer starken, fehlerfreien Leistung unserer Fahrer auf der Strecke, den besten Pitstops im Feld, goldrichtigen Entscheidungen unserer Rennstrategen sowie tadelloser Technik haben wir uns am Ende den Sieg hart erarbeitet und verdient. Bei der Nummer 2 büßten wir ziemlich früh im Rennen Abtrieb an der Vorderachse ein, darum konnte diese Crew nicht in den Kampf um die Topposition eingreifen. Trotzdem ist uns ein wichtiger Schritt in Richtung beider Meisterschaften gelungen. Jetzt haben wir drei Wochen Zeit, um uns optimal auf die letzten drei Rennen der Saison vorzubereiten.“

Fahrer Porsche 919 Hybrid Startnummer 1

Timo Bernhard (35, Bruchmühlbach-Miesau): „Es ist mega, dass wir jetzt unseren dritten Sieg in Folge geholt haben. Die Saison begann schwierig für uns, aber wir haben heute wieder ein fehlerfreies Rennen abgeliefert. Es war ein hartes Stück Arbeit! Bei meinem ersten Stint musste ich in die tief stehende Sonne gucken, das war unangenehm. Aber je länger das Rennen dann dauerte und je kühler es wurde, des-

to mehr haben wir uns nach vorne verbessert. Auf den einen Audi holten wir aus eigener Kraft auf. Dann hatten wir Glück, dass es eine Gelbphase gab, als wir sowieso zur Box gemusst hätten.“

Brendon Hartley (26, Neuseeland): „Für uns lief alles glatt. Uns war klar, dass Audi bei der Hitze zu Rennbeginn einen Vorteil haben würde. Aber wir hofften, dass wir später wieder mitreden könnten, und das hat funktioniert. In der Dunkelheit waren wir mit Audi wieder auf Augenhöhe, und in den Gelbphasen hat das Team jedes Mal genau die richtigen Entscheidungen getroffen.“

Mark Webber (40, Australien): „Es war ein hartes Rennen mit fairen Kämpfen. Brendon und Timo fuhren grandios. Nach dem Start haben wir unseren Rhythmus gefunden, zur Rennmitte schienen die Positionen bezogen. Audi war anfangs extrem schnell, aber das hat uns nicht überrascht. Wir wussten, dass wir ein ganz sauberes Rennen abliefern müssen. Wäre Audi in dem Tempo weitergefahren, dann hätten wir halt bis ins Ziel auf unsere Chance gelauert. Aber dann bekamen sie ein Problem und wir hatten Glück, weil uns der Zeitpunkt einer Gelbphase in die Hände spielte. Die Jungs in der Garage haben trotz der Hitze wieder super Boxenstopps hingelegt.“

Fahrer Porsche 919 Hybrid Startnummer 2

Romain Dumas (38, Frankreich): „Ich bin den Start gefahren, in der Nachmittags-hitze fühlte sich das Auto an wie mit Slicks im Regen. Im zweiten Stint hatte ich etwas Pech mit dem Überrundungsverkehr. Insgesamt zwei schleichende Plattfüße plus der Wechsel der Frontabdeckung haben uns viel Zeit gekostet. Das Ergebnis ist gut für die WM und gut für Porsche, aber für uns war es nicht schön. In Le Mans haben wir so glücklich gewonnen, vielleicht müssen wir deshalb jetzt zurückzahlen. Aber so langsam ist es auch gut damit.“

Neel Jani (32, Schweiz): „Ich hatte bei meinem ersten Stint einen schönen Kampf mit einem Toyota. Es machte Spaß, ihn schließlich zu überholen. Aber Grip war heute wirklich ein Problem, weil sich der andersartige Gummiabrieb vom Rennen vor uns

bemerkbar machte. Unser Auto war zwischenzeitlich fast unfahrbar, das Untersteuern brutal. Wir hatten extrem viel Abtrieb vorne verloren und wussten nicht warum. Nach dem Nasentausch wurde es besser. Zusätzlich kostete mich auch noch ein Plattfuß weitere Zeit. Im Moment will es einfach nicht richtig laufen bei uns.“

Marc Lieb (36, Ludwigsburg): „Auf meinem ersten Stint habe ich Zeit verloren, weil das Auto untersteuerte. Mein zweiter Stint lief wesentlich besser. Nachdem Tausch des Frontteils waren wir den ganzen Gummiabrieb los, der sich darin angesammelt hatte, und damit auch das Untersteuern. Obwohl ich eine Mischbereifung aus gebrauchten und neuen Pneu's draufhatte, ließ sich der 919 danach viel besser fahren. Es war nicht unser Tag, aber immerhin lief das Auto trotz der Hitze zuverlässig. Die Cockpittemperatur war für mich auch okay, weil es bei meinem ersten Einsatz schon dämmerte.“

Alle Punktstände: <http://www.fiawec.com/courses/classification.html>

Alle Ergebnisse: <http://fiawec.alkamelsystems.com>

Hinweis: Text-, Bild- und Videomaterial zum LMP1-Programm steht frei zugänglich auf der Porsche-Pressedatenbank unter <https://presse.porsche.de> bereit. Direkt zum Motorsport Media Guide geht es unter <https://presse.porsche.de/motorsport>. Der LMP1-Twitter-Kanal @Porsche_Team bietet Informationen, Fotos und Filme live von den Rennstrecken. Weitere Live-Features von den Rennen bietet www.porsche.com/fiawec. Zusätzliche journalistische Inhalte finden Sie im Newsroom unter www.newsroom.porsche.com. Video-News sind auf www.vimeo.com/porschenewsroom zu sehen.